

zau ist der kleinste Markt im Lande. Die ganze Gruppe besteht nur aus einem halben Duzend Häusern, um die Kirche, den Pfarrhof und die Schule gestellt. Die übrigen hieher gehörigen 84 Häuser liegen alle weit zerstreut (manche 3 Stunden entfernt) im Gebirge. Die Gesamtbevölkerung der Pfarre steigt demnach doch auf mehr als 2000 Seelen. Pfarrkirche zu St. Nikolaus, in ihrer jetzigen Gestalt 1717 erbaut, jedoch noch Theile des alten Baues erhalten. Der hiesige Gasthof ist eben nicht am besten eingerichtet. Merkwürdig in der nächsten Umgebung ist die Höhle mit dem Ursprunge des Klosterbaches, und noch höher am Berge eine zweite, das Herrnsloch. Von Schwarzau wandert man zum Waldbauer, 2 Stunden. Auch der Waldbauer hält eine Gastwirthschaft, aber freilich nur den mäßigsten Ansprüchen genügend, doch ist immerhin dieselbe oft dem Wanderer erfreulich als Rast- und Unterkunfts-Station. Vom Waldbauer führt eine schlechte Fahrstraße aufwärts in den Wald. An einer Wegscheide erblicken wir an einer Fichte die Schrifttafel mit den Worten: „Weg zum Durchschlag.“ Auf diesem Wege stehen wir dann bald am „Gschaid“, einem Bergrücken, der den felsigen Gippel (3277' hoch) mit dem Lahnberg (4399' hoch) verbindet. Jenseits breitet sich, alle Höhen und Tiefen deckend, ein über 6000 Joch haltender Urwald, der „Neuwald“ aus, mit einem Holzreichtum von mehr als 600,000 Klafter. Georg Huebmer faßte den Gedanken auf, das Gschaid mit einem Tunnel zu durchschlagen, den Schwemmkanal durch diesen Tunnel zu führen und so den Holzreichtum des Neuwaldes zur Benutzung zu bringen. Er begann dieses Werk schon 1811, doch ungünstige Zeitverhältnisse nöthigten ihn, die Arbeit wieder aufzulassen. So geschah es vier Mal. Zum fünften Male legte er 1822 Hand an das Werk, und 1827 war es vollendet. Der schöne Urwald war nun benutzbar und liefert alljährlich 5000 Klafter Holz nach Wien. Der ewige Bestand des Forstes ist durch einen Turnus im Abholzen von 120 Jahren gesichert. Der Tunnel ist 227° lang, meist 10—12 Fuß hoch. Am östlichen (gegen Schwarzau gekehrten) Eingange des Tunnels stehen ein paar Holz-